

Gebietscharakteristik

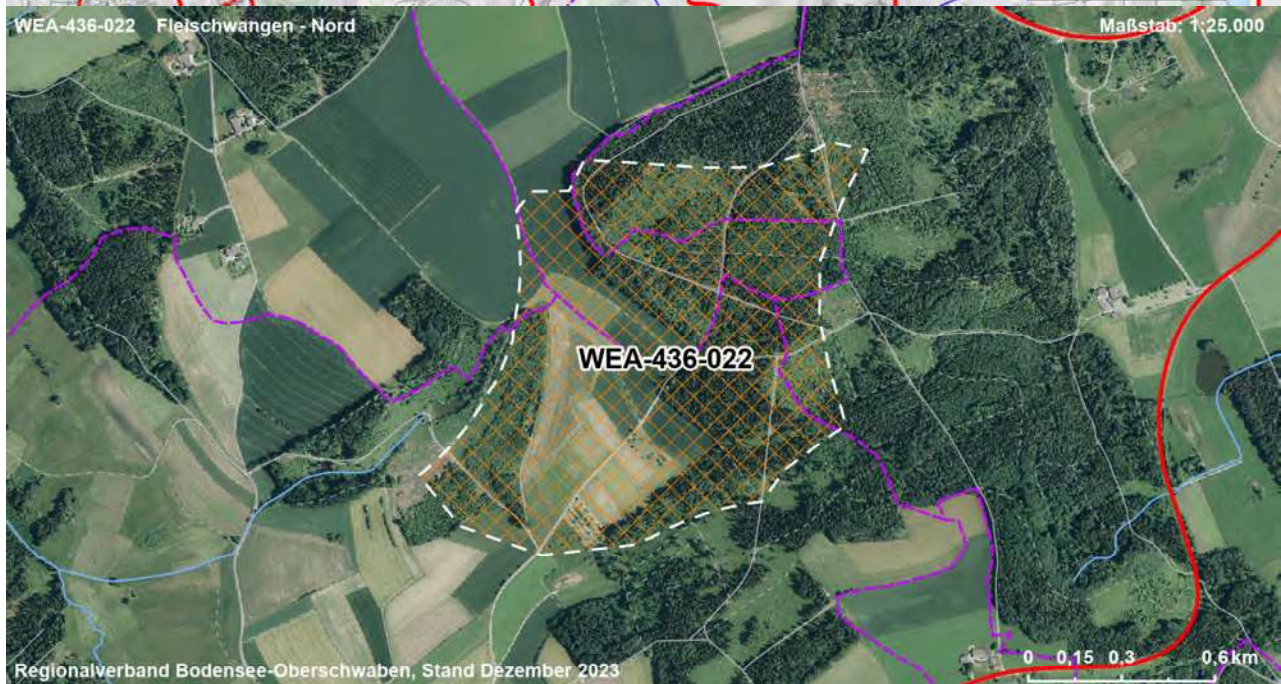
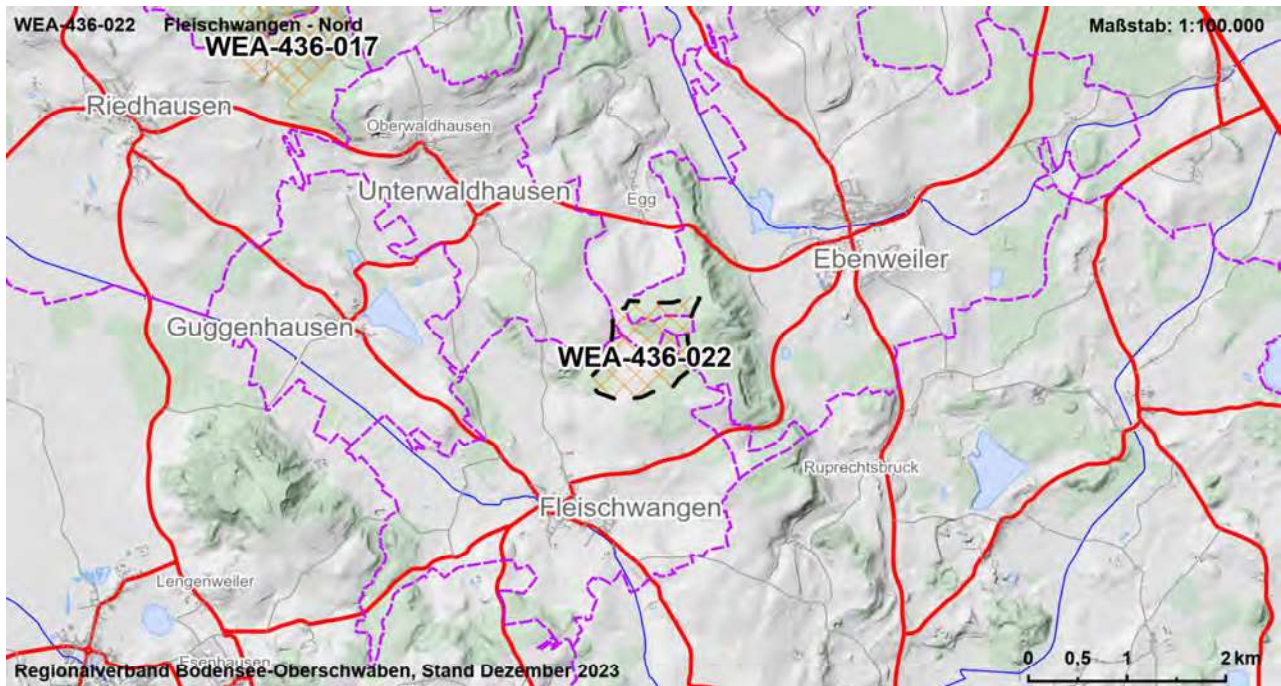
WEA-436-022	Fleischwangen - Nord	VRG
Landkreis	Gemeinde	Fläche [ha]
RV	Fleischwangen, Ebenweiler, Guggenhausen, Unterwal	57,7

Landnutzung

Wald, Gehölz, Grünland, Ackerland, Verkehrsfläche, Brachland, vegetationslose Fläche

Regionalplanerische Festlegungen im Bereich des Vorranggebietes

Vorranggebiet für besondere Waldfunktionen



Strategische Umweltprüfung (§2a Abs. 1 und 2 LPIG)

Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter

Schutzgut	Auswirkungen der Planung / betroffene Wirkfaktoren (betroffene Fläche innerhalb VRG in ha, % des VRG)
Mensch (ME)	- Abstand zum nächsten wohngenutzten Gebäude ca. 600 m
Flora, Fauna, Biologische Vielfalt (FFBV)	- Wildtierkorridor (56 ha, 99 %) - Mit Sonderstatusarten ist im näheren Umfeld in verstärktem Maße zu rechnen - Kernflächen und Kernräume des regionalen und des landesweiten Biotopverbundes (3,1 ha, 5 %) - Verbundräume des regionalen Biotopverbundes (37 ha, 64 %) - Streuobstbestand (1,6 ha, 3 %) - Ausgleich-, Kompensations- und Ökokontoflächen (0,8 ha, 1 %)
Boden (BO)	- Boden mit hoher Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt (58 ha, 100 %) - Landbauwürdige Flächen, Vorbehaltsflur I nach Flurbilanz 2022 (21 ha, 36 %)
Wasser (WA)	- Fachtechnisch abgegrenztes WSG "Oberholz", Zone 3 (2 ha, 3 %)
Klima (KL)	- Wald als Kaltluft- / Frischluftentstehungsgebiet mit Bezug zu Kaltluft-/Frischluftabflussgebieten und -leitbahnen - Offenland als Kaltluftentstehungsgebiet
Landschaft (LA)	- Landschaftsschutzgebiet "Altshausen-Laubbach-Fleischwangen" (58 ha, 100 %) - Überdurchschnittliche Konfliktintensität von Landschaftsbild- und Erholungsfunktion (6 ha, 11 %)
Kultur- und Sachgüter (KS)	- In der Umgebung (< 10 km) der UNESCO-Welterbestätte Pfahlbauten
Ergebnis der strategischen Umweltprüfung	Das Vorhaben führt zu mehreren erheblichen Beeinträchtigungen von Schutzgütern.

Zusammenfassung der Umwelt- und naturschutzrechtlichen Prüfungen und Raumordnerische Gesamtbewertung

Zusammenfassung der strategischen Umweltprüfung (Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter)

ME	FFBV	BO	WA	KL	LA	KS
Ergebnis der strategischen Umweltprüfung		Das Vorhaben führt zu mehreren erheblichen Beeinträchtigungen von Schutzgütern.				
Ergebnis Natura 2000 - Vorabprüfung		Keine erheblichen Beeinträchtigungen für das Natura 2000 Netzwerk auf regionaler Ebene erkennbar.				
Ergebnis der artenschutzrechtlichen Prüfungen		Artenschutzbelange in starkem Maße beeinträchtigt				
Hinweise zu Vermeidung, Minimierung und zum Ausgleich nachteiliger Wirkungen		<ul style="list-style-type: none"> -- Minimierung von Emissionen durch Berücksichtigung von Siedlungsabständen bei der konkreten Standortfestlegung - Vermeidung / Minimierung von Beeinträchtigungen auf hochwertige Lebensräume, relevante Artvorkommen und den Biotopverbund durch Berücksichtigung bei der konkreten Standortfestlegung - Vermeidung / Minimierung und ggf. Ausgleich von Auswirkungen auf relevante Artvorkommen und den Biotopverbund durch Festlegung geeigneter Maßnahmen im Zuge des Genehmigungsverfahrens - Berücksichtigung visueller Wirkungen und der Erholungsfunktion der Landschaft bei der konkreten Standortfestlegung - Berücksichtigung der denkmalfachlichen Belange bei der konkreten Standortfestlegung 				
Hinweise für die nachgeordnete Planungsebene		<ul style="list-style-type: none"> - Die tatsächlichen Auswirkungen auf die Belange des Artenschutzes ergeben sich maßgeblich aus der Projektausgestaltung. Die weitere Berücksichtigung dieser Belange auf Projektebene richten sich nach der zum Zeitpunkt des Genehmigungsverfahrens gültigen Sach- und Rechtslage hinsichtlich des Eingriffsausgleichs und ggf. der artenschutzrechtlichen Prüfung. - Zur Klärung möglicher Beeinträchtigungen potenzieller WKA im VRG auf den Umgebungsschutz der Pfahlbauten ist im Genehmigungsverfahren ggf. eine denkmalfachliche Einzelfallprüfung erforderlich 				
Für die Gesamtbewertung relevante positive sowie negative Kriterien		<ul style="list-style-type: none"> - Mittlere Windleistungsdichte in 160 m Höhe durchschnittlich 190 W/qm (Tendenziell geeignet, Minimum: 182 W/qm, Maximum: 212 W/qm) Fazit: Fläche ist Teil der Flächenkulisse, da die Eignungskriterien höher bewertet werden als vorhandene Konflikte. 				
Ergebnis der raumordnerischen Gesamtbewertung		Die Fläche ist bedingt als Vorranggebiet geeignet.				